

22./X. 1915

102

# Währungsverrechnung

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bringt hierauf das nachstehende Verzeichnis über die Anmeldung und Ausfolgung von Zuschüssen (Brotergänzungskarten) zur Verlesung. Dieses Resultat sei verblüffend.

**Gemeinde Wien — Brot- und Mehllarten-Zentrale.**  
Vom 30. Mai bis 5. Juni und vom 6. Juni bis 12. Juli.  
8. und 9. Woche.

Verzeichnis  
über die Anmeldung und Ausfolgung von Zuschüssen

Bezirk	8. Woche		9. Woche	
	30. Mai bis 5. Juni angemeldet	ausgefollt	6. Juni bis 12. Juli angemeldet	ausgefollt
I. . . . .	3	2	10 <sup>1)</sup>	2)
II. . . . .	15	14	30	
III. . . . .	19	19	30	
IV. . . . .	4	3	3	
V. . . . .	37	37	52	
VI. . . . .	10	10	20	
VII. . . . .	17	13	30	
VIII. . . . .	19	14	25	
IX. . . . .	8	8	20	
X. . . . .	40	36	50	
XI. . . . .	32	32	60	
XII. . . . .	26	22	50	
XIII. . . . .	43	43	63	
XIV. . . . .	50	29	50	
XV. . . . .	42	42	56	
XVI. . . . .	42	27	70	
XVII. . . . .	90	50	80	
XVIII. . . . .	57	57	80	
XIX. . . . .	47	47	50	
XX. . . . .	58	58	80	
XXI. . . . .	235	209	220	
Zentrale . . .	3881 <sup>3)</sup>	3705	3880	
Summe . . .	4775	4477	5009	
	894	772	1129	
Zulässige Zuschüsse:	5400	Zulässige Zuschüsse:	9066	

Weiters bringt der Bürgermeister das nachstehende Verzeichnis über die Abgabe von Mehlvorräten zur Verlesung, aus welchem zu ersehen ist, daß das erzielte Mehlsquantum, wenn man für den Wiener Konsum 54 Waggons Mehl täglich rechnet, ein Fünftel des täglichen Bedarfes erreicht worden ist.

**Gemeinde Wien — Mehls- und Brotarten-Zentrale.**  
Vom 23. Mai bis 29. Mai und vom 30. Mai bis 5. Juni.  
7. und 8. Woche.

Verzeichnis der Vorratsabgaben.

Bezirk	7. Woche		8. Woche	
	23. Mai bis 29. Mai	kg	g	kg
I. . . . .	2.264	920	246	350
II. . . . .	1.005	950	55	900
III. . . . .	1.569	200	389	450

1) Die Ausfolgung findet erst am Donnerstag den 10. Juni statt.  
2) Einschließlich der Reserve für allfällige spätere Anmeldungen.  
3) K. I. Sicherheitswache.

Bezirk	7. Woche		8. Woche		
	23. Mai bis 28. Mai	kg	g	30. Mai bis 5. Juni	kg
IV. . . . .	1.534	550	327	150	
V. . . . .	259	500	—	—	
VI. . . . .	413	610	33	250	
VII. . . . .	618	950	25	500	
VIII. . . . .	704	640	30	—	
IX. . . . .	1.571	450	381	755	
X. . . . .	183	200	79	—	
XI. . . . .	12	600	—	—	
XII. . . . .	263	250	14	870	
XIII. . . . .	810	340	268	950	
XIV. . . . .	439	800	—	—	
XV. . . . .	67	500	15	—	
XVI. . . . .	166	600	17	500	
XVII. . . . .	218	800	15	700	
XVIII. . . . .	1.128	170	44	—	
XIX. . . . .	696	960	71	500	
XX. . . . .	46	—	12	—	
XXI. . . . .	320	550	—	550	
Summe . . .	14.296	580	2028	420	
	Zirka 1·4 Waggon		Zirka 1·4 Waggon		
	Gesamtsumme der 7. und 8. Woche: 16.325 kg.				

Gem.-Rat Leitner führt darüber Klage, daß die Abgabe von Mehl für den legalen Handel ein wahres Martyrium sei. Die Großeinkaufs-Genossenschaft bestehe aus 350 Kaufleuten und habe von der Gemeinde (vom Mehlsverteilungsamt) 28 Säcke Maismehl und 9 Säcke Weismehl erhalten. Die Bevölkerung sei in erster Linie auf den Mehlskonsum angewiesen. Es sei irrig, wenn man annehme, daß nur Brot erzeugt werden müsse und kein Mehl abgegeben zu werden brauche, die Kundschaften müssen oft 20 Geschäfte besuchen, bis es ihnen gelingt, 1 kg Maismehl zu erhalten. Den Bäckern, die ein größeres Quantum als in der Vorwoche verlangten, sei es gegeben worden; als legaler Kaufmann müsse er von Bäcker zu Bäcker gehen und sich das Mehl erbetteln. Er verlange mit vollem Rechte dieselbe Behandlung wie die Bäcker; er sehe nicht ein, warum der legale Handel in Wien dem Ruine zugeführt werden solle.

Ober-Kommissär Dr. Roskopf berichtet über die Tätigkeit der für den Detailverkehr in Mehl geschaffenen Verteilungsstelle. Mit dieser Aufgabe sei vor sechs Wochen ein Exekutiv-Komitee des Vereines der am Kolonialwarenhandel beteiligten Firmen betraut worden. Bisher seien insgesamt diesem Konzern 79 Waggons Mehl zur Abgabe an den Detailhandel zur Verfügung gestellt worden. In den letzten 14 Tagen habe sich insofern eine Knappheit an Maismehl ergeben, als auch die Wiener Mühlen zum großen Teile von der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt für die Vermahlung von Mais, der für die Provinzen, insbesondere für die südlichen Kronländer bestimmt war, in Anspruch genommen wurden. Es sei daher nicht möglich gewesen, dem Konzern bedeutendere, für die Brot-Erzeugung entbehrliche Mehlsüberschüsse zur Verfügung zu stellen. Gegenüber den Beschwerden des Gem.-Rates Leitner erklärt Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Roskopf, daß, sobald als möglich, wieder bedeutendere Zuschüsse von Mehl an den Konzern erfolgen werden. Die Aufteilung an die Engroßisten sei bisher im allgemeinen klaglos durchgeführt worden. Die bemängelte Vernachlässigung der Groß-